

aber auf das Faktum seiner Gefangenschaft hin¹⁸³. Die letztgenannte Version erscheint am plausibelsten, denn weshalb hätten die Normannen – obwohl der Papst wohl ihr Angebot einer Belehnung abgelehnt hatte – einfach Leo IX. abreisen lassen sollen, ohne ihr Ziel erreicht zu haben? Von Leos Status als Gefangener der Normannen ist aufgrund der Gesamtsituation somit auszugehen. Möglicherweise aus gesundheitlichen Gründen wurde der Papst im März 1054 endlich frei gelassen. Nachdem er zwölf Tage in Capua verbracht hatte, „starb Leo IX. am 19. April 1054 in Rom“¹⁸⁴.

Zusammenfassung

Vom Konsens zum Dissens, so ließe sich, auf eine Kurzformel gebracht, das Resultat der vorgelegten Studie benennen. Das Verhältnis zwischen Papst Leo IX. und Kaiser Heinrich III. verschlechterte sich nicht von einem auf den anderen Tag. Vielmehr ist von einer schrittweisen Entzweigung auszugehen. Der ehemalige Toulouser Bischof trug durch seine Reformvorhaben zu einem Aufschwung der Kirche und des Papsttums bei, seine Reformen begünstigten sicherlich eine zunehmende Distanzierung vom Kaiser, gleichwohl muss bedacht werden, dass Leo nicht von Anfang an Heinrichs „erste Wahl“ bei der Besetzung der *cathedra Petri* war. Auf einen Konflikt, der ja auch erst im Jahr 1053 und aus erkennbar politischen Gründen aufbrach, war das Handeln Leos nicht ausgelegt. Den Wendepunkt markierten mit großer Wahrscheinlichkeit seine Normannenpolitik und die ihm in diesem Kontext von Heinrich verweigerte militärische Hilfe. Auf der Ganze gesehen muss auffallen, dass Leo IX. Kaiser Heinrich III. wiederholt beistand, wenn dieser seine Hilfe benötigte, vor allem gilt dies für die Auseinandersetzung in Lothringen. Der Salier hingegen unterstützte den Papst, obgleich er ihn selbst im Jahre 1049 eingesetzt hatte, in der Mehrzahl der Fälle nicht, letztlich half er ihm nicht einmal, als dieser

183) Bonizo von Sutri, *Liber ad amicum*, post editionem Iaffeanam hg. von Ernst DÜMLER, in: MGH Ldl 1 (1891) S. 568–620, hier S. 589 Z. 21 f.: [...] *captumque papam, sed ut decuit honorifice tractatum per mediam stragem interfectorum usque Beneventum perduxerunt*. – Vgl. den Forschungsüberblick zu Bonizo bei FÖRSTER, Bonizo (wie Anm. 162) S. 7–22. – Insgesamt zum aktuellen Forschungsstand vgl. Bonizo, *Liber ad amicum*, in: Repertorium der „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, online unter http://www.geschichtsquellen.de/repOpus_00674.html (Stand 06.09.2012).

184) JOHRENDT, Reise (wie Anm. 29) S. 85.